

DIE DORFKÜMMERER – IDEEN GEGEN DIE LANDFLUCHT

Viele ländliche Regionen in Deutschland haben große Probleme. Die jungen Menschen ziehen von dort weg in die Stadt, weil sie keine Arbeit und keine gute Infrastruktur finden. In Brandenburg tut man jetzt etwas dagegen. Sogenannte Dorfkümmerner sollen Ideen sammeln und Projekte verwirklichen, durch die verlassene Dörfer wieder belebt werden. So sollen neue Strukturen entstehen und die Landflucht gestoppt werden.

MANUSKRIFT ZUM VIDEO

SPRECHERIN:

Viel gibt es hier nicht mehr: eine Kirche, eine Bushaltestelle, ein paar Gänse. Altkünkendorf geht es wie vielen Dörfern in Brandenburg: Ihre Zeit scheint langsam, aber **unaufhaltsam** zu Ende zu gehen. Die **verbliebenen** knapp 200 Bewohner – **resigniert**.

HARALD SCHINDLER:

Wer soll denn hier noch bleiben, wenn kaum Arbeit ist. Die jungen Leute ziehen weg. Ich hab' meinen Kindern auch gesagt: Hier wird nicht so viel werden, und ihr sollt euch mal wo anders was suchen. Also, ich kann sie nicht festhalten, so traurig das ist für mich.

SPRECHERIN:

Doch Rettung **naht**. In Brandenburg hat man den Dorfkümmerner erfunden. Hans-Jürgen Bewer ist jetzt so was wie der **Animateur** von Altkünkendorf. Das ist kein **trockener Verwaltungsjob** wie der des **Ortsvorstehers**. Bewer kann machen, was er will: **Hauptsache** er bringt wieder Leben in sein Dorf. Dafür erhält er vierhundert Euro pro Monat.

HANS-JÜRGEN BEWER (Dorfkümmerner Altkünkendorf):

Natürlich möchte ich durch mein persönliches Beispiel Menschen aus dem Dorf **animieren**, sich zu bewegen, wieder aktiv zu werden und für unser Altkünkendorf was zu tun.

SPRECHERIN:

Dorfkümmerner haben **Visionen**. Der **rüstige** Rentner zum Beispiel **setzt auf** eine bislang ungenutzte Attraktion in der **unmittelbaren** Umgebung.

HANS-JÜRGEN BEWER:

Wir haben hier einen **Buchenwald**, der mit dem UNESCO-Titel ausgezeichnet ist: **Weltnaturerbe**. Um es ganz deutlich zu machen: Wir **spielen in einer Liga** mit dem Grand Canyon.

SPRECHERIN:

Der Grand Canyon und die Buchenwälder von Altkünkendorf. Das ist doch eine **Goldgrube**, aus der man **was machen** kann.

HANS-JÜRGEN BEWER:

Das ist eine Chance für Altkünkendorf. So eine Chance kriegen wir nie wieder. Und da **muss** man jetzt **ran**. Und das habe ich gemacht.

SPRECHERIN:

Hans-Jürgen Bewer ist stolz darauf, einer der ersten Dorfkümmerer in Brandenburg zu sein. Im Rathaus der **übergeordneten** Stadt **tritt** er voller Selbstbewusstsein **auf**. Er will **Genehmigungen** und Geld. Und er **lässt nicht locker**, bis er bekommt, was er will. Im Rathaus hat man sich mittlerweile an den **hartnäckigen** Dorfkümmerer gewöhnt, findet das Ganze irgendwie sogar gut.

BIRGIT RITTER (stellvertretende Bürgermeisterin Angermünde):

Ich denke, er kann die **Fäden zusammenführen** in diesem Ort. Er kann Beispiel geben. Ja, und er kann **Kontakte knüpfen** und da mit den Leuten, die ihm zur Seite stehen, aus seinem **Heimatverein** oder wie gesagt aus der Kirchengemeinde, dass er da, ja wahrscheinlich, **erste Schritte tut**, dass er Ziele setzt und man auf diese Ziele hinaus arbeitet.

SPRECHERIN:

Der **engagierte** Dorfkümmerer scheint auch die ersten Altkünkendorfer **wach gerüttelt** zu haben.

WERNER KÖTZ:

Er **ist** aber immer **dahinter** und **macht Druck, ne?** Er kümmert sich viel im Dorf, ne?

ANKE SCHINDLER:

Um das Weltnaturerbe, da hat er sich drum gekümmert. Also, dass wir eben da mit Chancen haben und dass eben Altkünkendorf **das Tor zum Weltnaturerbe wird**. Also, es ist schon ... er hat sich schon gekümmert.

SPRECHERIN:

Und zwar richtig: 140 000 Euro für ein neues Tourismuszentrum. Und den ersten neuen Arbeitsplatz, den **hat** der Dorfkümmerer auch schon **geschaffen**: Der ehemalige Arbeitslose Dagobert Walther ist jetzt verantwortlich für den Infopunkt. Besonders stolz ist er auf das geplante Café. Denn so was gibt es bisher nicht in ihrem Dorf.

DAGOBERT WALTHER:

Hier wird ein Imbiss rein gebaut mit 'ner **Küchenzeile**. Naja, wenn die hier im Sommer kommen, die Leute, und kommen jetzt von ihrem Rundgang in unserem Weltnaturerbe, dann haben die sicher auch mal Durst auf 'ne Tasse Kaffee oder auf 'n Wasser. Und so können wir sie gut versorgen damit.

SPRECHERIN:

Im zuständigen Landesministerium ist man mit den Dorfkümmerern sehr zufrieden. Acht gibt es bisher in ganz Brandenburg. Und vielleicht **gelingt** es dem einen oder anderen, tatsächlich die **Landflucht** zu stoppen.

Video-Thema

Begleitmaterialien

GABRIEL HESSE (Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie Brandenburg):
Vor allem kleine Dörfer brauchen **angesichts** des **demografischen Wandels** neue **Impulse** für wirtschaftliche Entwicklung. Und das muss aus dem Ort heraus **entstehen**. Und da haben wir mit dem Dorfkümmerer die Erfahrung gemacht, dass wenn ein Einzelner im Dorf wirklich Ideen **aufgreift**, Diskussionen **anstößt**, Menschen **begeistert** und **mitreißt**, dann können vor allem soziale Unternehmen entstehen, die neue Struktur schaffen, **eventuell** auch Arbeitsplätze, die so 'nen Ort attraktiv machen.

SPRECHERIN:

Hans-Jürgen Bewer **hat** schon längst das nächste Projekt **im Blick**. Der alte Kirchturm, der wäre doch eine prima **Aussichtsplattform**. Dann könnten die neuen Touristen Altkünkendorf und seinen UNESCO **prämierten** Buchenwald auch von oben genießen.

GLOSSAR

Dorfkümmerer, - (m.) – gemeint ist hier: eine Person, die sich darum kümmert, dass ein Ort attraktiver wird

Landflucht (f., nur Sgl.) – die Tatsache, dass viele Leute vom Land wegziehen, um in der Stadt zu leben

Infrastruktur, -en – hier: die Bedingungen zum Leben in einem Ort (z. B. Einkaufsmöglichkeiten, Verkehr, Arbeitsplätze)

unaufhaltsam – so, dass man etwas nicht aufhalten/nicht stoppen/nicht verhindern kann

verbleiben – da bleiben; noch da sein

resigniert sein – traurig sein; keine Hoffnung mehr haben

etwas naht – etwas kommt näher

Animateur, -e (m.) – hier: eine Person, die mit neuen Ideen etwas verändert und andere Menschen zum Mitmachen anregt

trocken – umgangssprachlich für: langweilig

Verwaltungsjob, -s (m.) – ein Arbeitsplatz in einem Amt oder in einer Behörde

Ortsvorsteher, - / **Ortsvorsteherin**, -nen – hier: der Bürgermeister/die Bürgermeisterin

Hauptsache ... – Das Wichtigste ist ...

jemanden animieren – jemanden motivieren; jemanden dazu bringen, etwas zu tun

Vision, -en (f.) – die Idee

rüstig – so, dass alte Menschen gesund und fit sind

auf etwas/jemanden setzen – umgangssprachlich für: von etwas/jemandem überzeugt sein

unmittelbar – hier: direkt

Buche, -n (f.) – eine Laubbaumart

Weltnaturerbe (nur Sgl., n.) – Landschaften, die von der UNESCO als ganz besonders bedeutend angesehen werden und geschützt werden müssen

mit jemandem in einer Liga spielen – umgangssprachlich für: genauso gut sein wie jemand

eine Goldgrube sein – Potential haben; so sein, dass man damit Gewinn machen kann

aus etwas (et)was machen – etwas so verändern, dass es erfolgreich wird

an etwas ran|müssen – etwas bearbeiten müssen

übergeordnet – wichtiger/bedeutender als etwas anderes

auf|treten – sich in einer bestimmten Art und Weise präsentieren

Genehmigung, -en (f.) – die Erlaubnis

nicht locker|lassen – umgangssprachlich für: etwas so lange versuchen, bis man es geschafft hat

hartnäckig – beharrlich; ausdauernd; so, dass man etwas so lange versucht, bis man sein Ziel erreicht hat

die Fäden zusammen|führen – umgangssprachlich für: verschiedene Sachen miteinander verbinden; Menschen miteinander in Kontakt bringen

Kontakte knüpfen – Kontakte zu anderen aufnehmen/herstellen

Heimatverein, -e (m.) – hier: ein Verein, der sich für ein Dorf einsetzt

erste Schritte tun – hier: mit etwas anfangen

engagiert – sehr um etwas bemüht

jemanden wach|rütteln – hier: jemanden von etwas überzeugen; jemandem zeigen, dass eine Idee gut ist

dahinter sein – an einer Sache dranbleiben; sich sehr um etwas bemühen

Druck machen – jemanden unter Druck setzen; jemanden zu etwas drängen

ne? (Norddeutsch) – nicht wahr?

das Tor zu etwas sein – hier: der Eingang zu etwas sein

etwas schaffen – hier: etwas Neues möglich machen; etwas gründen

Küchenzeile, -n (f.) – eingebaute Schränke in der Küche mit elektrischen Geräten wie Herd oder Kühlschrank

gelingen; jemandem gelingt etwas – jemand schafft etwas; jemand hat mit etwas Erfolg

angesichts (mit Genitiv) – wegen

demografischer Wandel (m., nur Sgl.)– der Umstand, dass es immer mehr alte und immer weniger junge Menschen auf der Welt gibt

Impuls, -e (m.) – hier: die Idee

entstehen – sich entwickeln

etwas auf|greifen – sich mit etwas beschäftigen

etwas an|stoßen – etwas auslösen; etwas anregen

jemanden begeistern – bei jemandem sehr großes Interesse für etwas auslösen

jemanden mit|reißen – bei jemandem sehr großes Interesse für etwas auslösen und ihn dazu bringen, bei einer Sache mitzumachen

eventuell – vielleicht

etwas im Blick haben – hier: etwas geplant haben

Aussichtsplattform, -en (f.) – ein hoch gelegener Gebäudeteil, von dem aus man sehr weit über die Umgebung sehen kann

etwas/jemanden prämiieren – etwas/jemanden auszeichnen/ehren, weil es/er besonders gut ist

*Autoren: Daniela Grabner/Bettina Schwieger
Redaktion: Stephanie Schmaus*